

Sieben Raben

[Schottland x England]

Von Kaint

Kapitel 23:

„Was willst du hier?“

Arthur seufzte leise und rutschte ein wenig auf dem Stuhl hin und her, um eine etwas bequemere Position zu finden. Aber mit seinen Händen an der Stuhllehne und seinen Knöcheln an den Stuhlbeinen festgekettet war das nicht wirklich möglich. Hätte er sich doch eigentlich denken können, dass das nicht so reibungslos ablaufen würde, wie er gehofft hatte.

Aber das hieß noch lange nicht, dass er das nicht schaffen konnte. Er musste es einfach schaffen. „Das hab ich dir doch gerade gesagt. Meine Regierung hat mich geschickt. Sie wollen, dass ich mir ein Bild von dem neuen Gesetz mache, weil sie auch Interesse daran haben. Aber du kennst meine Politiker. Bloß keine Risiken eingehen und sich erst einmal davon überzeugen, ob es wirklich funktioniert.“

Arthur grinste leicht und legte den Kopf schief, versuchte wirklich alles, um sich nicht anmerken zu lassen, wie schwer das für ihn gerade war. „Wir wollen doch sicher sein, dass wir dieses widerliche Gesindel wirklich loswerden, wenn sich England euch anschließt.“

Scott sah mit einem undefinierbaren Blick zu Arthur, doch seine Augen blieben unverändert eiskalt. Wann hatte er zum letzten Mal ein Lächeln auf dem Gesicht des Anderen gesehen? Er wollte endlich seinen alten Scott zurück und nicht diesen Kerl hier. Aber ohne dafür zu arbeiten, würde er das wohl nicht bekommen.

„Aber du und Francis...“ Arthur lachte verächtlich, bevor Scott den Satz zu Ende sprechen konnte. „Diesen Idioten habe ich in die Wüste geschickt. Es ist einfach nicht normal. Ich dachte es wäre die große Liebe...“ Arthur zog kurz die Augenbrauen in die Höhe. War das Einbildung, Wunschdenken... oder war Scott da gerade tatsächlich leicht zusammengezuckt? „Aber dann musste ich erkennen, dass es einfach nicht geht. Ich kann mit keinem Mann zusammen sein. Es ist einfach nur falsch und die Gefühle waren nicht mehr als Freundschaft. Ich weiß nicht, was in mich gefahren ist, als ich das mit Liebe verwechselt habe. Aber hey, wenn du dich ändern kannst, kann ich das auch, nicht wahr?“

Eine Weile schwiegen sie Beide und dann schlich sich ein Grinsen auf Scotts Gesicht. „Wer hätte gedacht, dass du so schnell zur Vernunft kommst... Natürlich muss ich deine Behauptung noch überprüfen lassen, aber ich denke die brauchen wir jetzt nicht mehr“, erwiderte der Schotte, ging auf ihn zu und löste dann tatsächlich die Ketten, die ihn an den Stuhl banden. „Verzeih bitte die Unannehmlichkeiten. Wir dachten du

wärst wegen Wales hier und würdest uns nur unnötigen Ärger bereiten, wenn wir dich nicht ruhig stellen.“

Arthur war gerade vom Stuhl aufgestanden und stockte bei der Aussage. Was sollte das jetzt bedeuten? Soweit er wusste, war in Wales alles in Ordnung und Waljan war bei Ian.

„Warum sollte ich denn wegen Wales kommen?“, murrte er nur trocken und bemühte sich einen kühlen Blick aufzusetzen. Er musste irgendwie herausfinden, was Scott damit meinte ohne zu interessiert zu wirken. „Du hast Recht. Wer macht sich schon Gedanken um eine Schwuchtel mehr oder weniger“, spottete Scott und Arthurs Herz setzte für einen Moment aus. Was hatte Scott mit Waljan getan? Hatte er ihn... Nein! So durfte er nicht denken. Sie waren schließlich Länder. So einfach würden sie nicht sterben. Und so dumm Waljan einfach umzubringen war Scott sicherlich nicht. Denn das würde ihm nur unnötig viele Feinde einbringen.

Nur wie sollte er jetzt herausfinden, was mit Waljan nicht stimmte? Einfach direkt fragen? Oder würde das seinen Plan gefährden... Vielleicht konnte er auf eine andere Weise an Informationen herankommen. Oder er...

Hastige Schritte waren zu hören, die Tür wurde aufgerissen und vollkommen außer Atem stand ein schottischer Soldat vor ihnen. „Mr. Kirkland, sir! Der Gefangene macht Schwierigkeiten. Er hat seine Fesseln gelöst und die Wachen niedergeschlagen. Wir hatten keine Chance gegen ihn.“

Alarmiert sah Scott zu dem Soldaten und eilte auch schon aus dem Raum heraus, zog ohne Zögern eine Pistole und entscherte diese. Entsetzt sah Arthur seinem Bruder hinterher, ehe er auch loslief.

„Wo ist er jetzt?!

„Wir haben die Sicherheitsschleuse runter gelassen. Er sitzt in Trakt C fest“, erklärte der Soldat hastig und führte sie dann über zahlreiche Treppen hinunter in den Keller des Regierungsgebäudes, wo sie schließlich vor einer riesigen Metallwand zum Stehen kamen. Kurz sah Arthur verunsichert zu Scott, setzte dann aber wieder einen unbeteiligten Gesichtsausdruck auf. Was auch immer jetzt kommen würde, er dürfte den Plan nicht gefährden. Es war seine einzige Chance Scott da raus zu bekommen ohne einen unnötigen Krieg zu führen. Und wenn er dafür Opfer bringen musste, dann würde er das tun.

Sicher, er wollte nicht, dass Waljan irgendetwas passierte und auch wenn ihn deswegen ein schlechtes Gewissen plagte, wusste er genau, dass Scott ihm wichtiger war. Er würde alles machen, was nötig war um ihn zurück zu bekommen.

„Öffnet das Tor. Ich werde schon mit ihm fertig.“

Lautes Rattern und Knarren folgte Scotts Befehl und dann hob sich die Stahlwand langsam nach oben. Angespannt sah Arthur auf den immer größer werdenden Spalt, wusste nicht, was ihn jetzt erwartete und wie er darauf reagieren sollte.

Ein bewusstloser Soldat war am Boden zu sehen und als die Wand schließlich fast ganz verschwunden war, standen sie tatsächlich Waljan gegenüber. Seine Hände hatte er auf den Rücken gebunden, seine Klamotten waren an zahlreichen Stellen zerrissen, überall waren blaue Flecken und Kratzer zu sehen und Blut lief sein Gesicht hinab. Kurz sah er irritiert zu Arthur, wandte sich dann aber schon wieder zu Scott, da der ihm eine Pistole gegen die Stirn drückte.

„Warum machst du so etwas, hm? Wir wollen dir doch nur helfen“, erklärte Scott mit einem kühlen Lächeln, dass Arthur kalte Schauer über den Rücken jagte.

„Auf deine 'Hilfe' kann ich verzichten. Du hast mich entführt, verdammt noch mal! Wenn es nach mir ginge, dann würde ich jetzt sicher nicht hier sein, sondern mich mit Ian durchs Bett wälzen.“

Ein lauter Knall ertönte und Waljan schrie auf, als sich eine Kugel durch seine Schulter bohrte. „Ich habe es dir schon einmal gesagt: Eine Kugel für jedes Mal, dass du Irland oder eure... Beziehung erwähnst“, spottete Scott und wandte sich an Arthur, der sofort wieder einen teilnahmslosen Ausdruck auf seinem Gesicht erscheinen ließ. Er durfte sich nichts anmerken lassen. Vor allem konnte er Waljan gerade auch nicht helfen. Wenn er sich jetzt einmischte, würde er am Ende auch weggesperrt werden. Und da alle genau wussten, wo er war, würde es doch zum Krieg kommen. Denn das war sicher Grund genug Schottland anzugreifen.

„Sollte sich England uns anschließen, dann wird Wales natürlich auch automatisch zu uns gehören. Bis dahin sollten wir ihm seine schlechten Angewohnheiten austreiben.“ Arthur nickte nur leicht und bemühte sich um einen eiskalten Blick, als er auf Waljan sah. Wusste der Andere von seinem Vorhaben? Das letzte Mal hatte er ihn auf jeden Fall vor der Konferenz gesehen, auf der er seinen Plan verkündet hatte... Aber Ian hätte ihm doch schon längst etwas gesagt, wenn Waljan so lange verschwunden gewesen wäre. So wie die Beiden aneinander klebten, musste ihm das schließlich auffallen.

„Er wird schon noch zur Vernunft kommen. Irgendwann werden alle einsehen, dass du von Anfang an Recht gehabt hast. Gib ihm einfach noch ein wenig Zeit... und demolier ihn nicht allzu sehr. Wir brauchen ihn noch um an Irland heranzukommen.“

Ja, er wusste genau, dass er Ian so vielleicht in Gefahr brachte, aber er hoffte einfach, dass der nicht Hals über Kopf in irgendeine dumme Falle laufen würde. Und ein anderer Weg Waljan wenigstens ein bisschen aus der Schusslinie zu ziehen war ihm in der kurzen Zeit nicht eingefallen. Und tatsächlich schien er Erfolg zu haben, denn die Waffe war nun nicht mehr auf Waljan, sondern den Boden gerichtet.

„Irland, ja...?“

„Wag es ja nicht ihn anzurühren!“, fauchte Waljan sofort und sah Scott an, als wollte er ihm gleich um den Hals springen. Doch gottseidank war ihm wohl bewusst, dass er unbewaffnet keine Chance hatte und so wandte er sich mit einem hilfeschreitenden Blick an Arthur.

„Was ist denn los mit dir? Das kann doch nicht dein ernst sein! Reiß dich zusammen und hol mich hier raus. Es ist deine verdammte Pflicht mich zu beschützen!“

Also das schien zumindest schon einmal seine Frage zu beantworten, ob Waljan wusste, warum er hier war. Scheinbar nicht. Mist... Das würde das hier nur unnötig kompliziert machen. „Du musst nicht beschützt werden, Wales. Du musst einfach nur erkennen, dass das was du machst falsch ist. Aber keine Sorge. Scott wird da sicher hervorragende Arbeit leisten. Und sollte sich England dann auch zu diesem Gesetz entschließen, wird es automatisch auch für dich gelten. Also freunde dich lieber schnell damit an“, erwiderte in einem herablassenden Tonfall und sah dann aus dem Augenwinkel zu Scott, der zufrieden grinste. Also immerhin einen Vorteil hatte es ja scheinbar, dass Waljan hier war. Das hier machte seine Lüge gleich um einiges

glaubhafter.

„Was zur... Arthur?! Sag mal spinnst du oder was? Ist bei dir jetzt auch so ein Verrückter an der Macht? Du kannst so ein Gesetz doch nicht wollen. Du stehst doch selbst auf Kerle! Was ist denn aus deiner unglücklichen Liebe für...“

Doch weiter kam er nicht, da Arthur ihm eine heftige Ohrfeige verpasste. Dieser Idiot sollte endlich still sein, sonst würde er noch alles ruinieren. Scott durfte nichts von seinen Gefühlen erfahren... Noch nicht. Warum hatte er Waljan das alles nur erzählt? Das konnte ihm jetzt wirklich zum Verhängnis werden.

„Ich gehöre nicht zu diesem Gesindel. Wag es ja nicht noch einmal, mich so zu beleidigen!“ Und damit wandte sich Arthur zu Scott, musste hier jetzt so schnell wie möglich weg, bevor er das nicht mehr durchhielt und versuchte Waljan doch noch rauszuholen.

„Sperr den Kerl endlich weg. Wir haben Wichtigeres zu tun, als uns mit so jemandem abzugeben.“

~*~

Ja ein klein wenig verspätet. Und das obwohl ich wieder pünktlich sein wollte. Aber am Wochenende war ich in London unterwegs und da kam ich nicht so viel zum Schreiben.

Und natürlich musste ich mir da auch gleich den Tower of London ansehen, weil der ja in der Geschichte 'wichtig' war

Wirklich toll =D

Ich kann euch allen nur empfehlen auch mal nach London zu fahren